

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Zeile 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 24. Juni d. J. Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ladislaus zum Ritter des Ordens vom goldenen Vliese allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 22. Juni d. J. dem Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Doctor Vincenz Ritter von Haslmayr zu Graßegg die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juni d. J. in Anerkennung verdienstlicher Leistungen bei Abwehr und Bekämpfung der Cholera in den Jahren 1893 und 1894 nachstehende Allerhöchste Auszeichnungen allergnädigst zu verleihen geruht, und zwar:

den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage:  
den Landes-Sanitäts-Referenten Statthaltereirathe Dr. Robert Schoeßl in Brünn,  
Regierungsrathe Dr. Basil Kluczenko in Czernowitz und  
Regierungsrathe Dr. Ferdinand Illing in Troppau;

das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens:  
den Bezirkshauptmännern Karl Ritter Dobrowsky von Donnerschild in Freistadt in Schlesien und  
Mieczslaus Zachar in Kozmann,

dem inspiciierenden Amtsarzte Dr. Salomon Spitzer in Brünn und  
dem Bürgermeister Karl Steffan in Bielitz;

den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Tage:  
den inspiciierenden Amtsarzten Dr. Josef Barzyczycki,

Dr. Jbidan Pachowicz in Lemberg und  
dem Bezirksarzte erster Classe Dr. Stefan Kurfürst in Mähren-Weiskirchen;

das goldene Verdienstkreuz mit der Krone:

den Bezirksärzten Dr. Johann Bednarski in Radworna,

Dr. Karl Werner in Sniatyn,  
Dr. Gustav Wielanski in Krakau,  
Dr. Alois Löwy in Risto,  
Dr. Hans Raan in Ristef und  
Dr. Hermann Tittinger in Kozmann,  
den Statthaltereiregiscipisten Ladislaus Krauski in Kolomea und  
Karl Mglej in Sniatyn,  
dem griechisch-orientalischen Pfarrer Theophil Draczynski in Tounry und  
dem Bürgermeister Simon Rajetanowicz in Baleszczyn;

das goldene Verdienstkreuz:

den Gemeindevorstehern Basil Drozdowski in Borszczow und  
Bartholomäus Miller in Ober-Kurzwald in Schlesien, dann  
dem Domänen-Pächter Josef Fischer in Toporouk in der Bukowina;

das silberne Verdienstkreuz:

den Dorfgemeinde-Vorstehern Elias Stasiak in Zagrodz,  
Mathias Zielinski in Rakobuty und  
Nikolaus Hejdasz in Kozdwan.

Gleichzeitig haben Se. k. und k. Apostolische Majestät aus demselben Anlasse allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Statthaltereirathes bekleideten Bezirkshauptmann Julian Prokopczyc in Baleszczyn,

dem Bezirkshauptmann Gustav Derlik in Bielitz,

dem Bürgermeister Franz Ritter von Des Loges in Suczawa,

dem außerordentlichen Mitgliede des Landes-Sanitätsrathes für die Bukowina, Regimentsarzte Dr. Ludwig Kamen in Czernowitz,

den Bezirksärzten Dr. Leopold Geylinger in Winiuk und  
Dr. Eugen Mandysbur in Gurahumora,

dem Gemeinde-Arzte Dr. Leo Pietrowski in Wasztonk und  
dem Doctoranden der Medicin Leon Kobylanski der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

anzuordnen:

die Enthebung des aus Gesundheitsrückichten beurlaubten Obersten Josef Castiglione, Commandanten des Landwehr-Uhlanenregiments Nr. 6, vom Commando dieses Regiments;

die Transferierung des Oberstleutnants Josef Laube, Commandanten des Landwehr-Uhlanenregiments Nr. 2, in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Uhlanenregiment Nr. 6;

zu verleihen:

das silberne Verdienstkreuz mit der Krone:

dem Landes-Schützen-Bezirks-Oberjäger Meinrad Nagel des Landes-Schützen-Regiments Innsbruck Nr. 1;

dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Julius Heine des Landwehr-Infanterieregiments Wien Nr. 1 und  
dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Isaac Schönerz des Landwehr-Ruhestandes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Delegations-Session.

Das «Fremdenblatt» hebt anerkennend den raschen und glatten Verlauf der diesjährigen Delegations-Session hervor und sagt: «Wenn man den diesjährigen Delegations-Berathungen einen besonders glatten Verlauf nachrühmt, so will dies als echtes Lob gelten und nicht die Meinung wecken, als wären die Vertreter des Gesamtreiches mit eifriger Oberflächlichkeit an die Berathung und Erledigung schwerwiegender Vorlagen gegangen. Nein, sie haben einfach bewiesen, was mit concentrirter fachlicher Arbeit, ohne langwierige parteipolitische Excursionen geleistet werden kann. Denn diesmal hat man in der That, mit wenigen Ausnahmen, den engherzigen Parteistandpunkt aufgegeben und dem Interesse der Gesamtheit den Blick zugewendet, die Arbeit gewidmet. Dies gilt von beiden Delegationen, und mit Befriedigung konnten ihre Präsidenten nicht nur auf die vollbrachte Arbeit, sondern auch auf die beglückende Anerkennung des Monarchen hinweisen, welche ihnen durch die Reichsminister gespendet worden ist. . . . Unter dem Eindrucke dieser Anerkennung aus dem Munde des Herrschers, der an Pflichttreue und Aufopferung allen Staatsbürgern voranleuchtet, scheiden die Delegationen.»

In der «Neuen freien Presse» heisst es: «Die Delegations-Session ist glatt und ruhig verlaufen. . .

## Genelleton.

### Zum 29. Jahrestage von Trautau.

Gedenkblatt von J. Lufes.

I.

Am 27. Juni wurden auf dem Kapellenberge bei Trautau zwei neue Kriegerdenkmale feierlich eingeweiht. Eines wurde den Namen des Majors Eduard Heibl, das andere des Majors Anton Lipošćak errichtet. Beide kämpften und fielen für Kaiser und Vaterland heldenmüthig in dem siegreichen Treffen von Trautau am 27. Juni 1866 — Major Heibl als Commandant des 16. schlesischen Feldjäger-Bataillons in der Brigade Grivič, Major Lipošćak des 3. Bataillons des galizisch-bukovinischen Infanterieregiments (damals Parma-Infanterie) in der Brigade Mondel. Der unter dem Protectorate des FML. Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe stehende Centralverein zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen hat sich nicht bloß auf die Erhaltung der bereits errichteten Denkmale beschränkt, sondern in patriotischer, pietätvoller und kriegskameradschaftlicher treuer Erfassung des Geistes seiner Statuten wieder zwei neu errichtet. Damit hat dieser Verein nach 29 Jahren an die Namen der beiden Gefallenen eine Ehrenschild für das gesammte Vaterland abgetragen, wofür ihm dasselbe, insbesondere aber die Armee, gewiss nur innigsten Dank zollt. Vor allem aber werden dem nachträglichen persönlichen Ehrentage der

beiden Gefallenen Vaterland, Armee, insbesondere alle diesen beiden Tapferen näher gestandenen Kameraden sowie auch alle Patrioten und Soldatenfreunde überhaupt eine dankbare und ehrende Erinnerung weihen, im Geiste wenigstens einen Lorbeerzweig an ihren eben eingeweihten Denkmalen niederlegen wollen. Und dieser zwar inneren, stillen, aber nicht minder tiefgefühlten Antheilnahme an der Denkmalweihe auf dem Kapellenberge von Trautau gilt auch dieses schlichte Gedenkblatt eines Kriegskameraden aus dem Jahre 1866. . . .

Major Heibl und Major Lipošćak kämpften und fielen zwar beide in einem und demselben Treffen bei Trautau, allein jeder in einem anderen Gefechtsmomente und auf einem anderen Punkte des Schlachtfeldes. Will man ihrem Verdienste für Kaiser und Vaterland völlig gerecht werden, so heisst es, wenigstens auf die Hauptmomente des Treffens sowie auf dessen Gesamtverlauf und Zusammenhang mit den Operationen der österreichischen und der preussischen Armee einen flüchtigen Rückblick zu werden.

Während die österreichische Nordarmee aus der ursprünglichen Aufstellung in Mähren ihren Flankenmarsch nach Böhmen an die obere Elbe zwischen Josefstadt und Milein vollführte, strebten die preussischen Streitkräfte bereits von Sachsen, Oberschlesien und aus dem Glatzischen ihre Vereinigung in der Richtung von Gitschin an. Gegen die preussische Elbe- und die erste Armee waren das österreichische 1. Corps Clam und die Sachsen an der Pser vorgeschoben; gegen die preussische

zweite Armee wurden ursprünglich das 6. Corps Ramming gegen Nachod und das 10. Corps Gablenz gegen Trautau detachiert. Während in der ersteren Richtung das 8. und 4. Corps nachdetachiert werden mußten, blieb es in letzterer Richtung dem 10. Corps Gablenz allein beschieden, am 27. Juni bei Trautau dem ersten preussischen Corps Bonin entgegenzutreten, dabei aber in beiden Flanken und Rücken, namentlich von dem inzwischen über Braunau in Böhmen eingedrungenen preussischen Gardecorps bedroht und tags nach dem Treffen von Trautau, am 28. Juni, bei Neu-Mognitz auch thatsächlich im Rücken angegriffen zu werden. Trotzdem der letztere Umstand schon am 27. Juni sehr empfindlich auf die Actionsfreiheit des 10. Corps Gablenz einwirkte, warf es sich dennoch successive brigadenweise mit ganzer Kraft auf das preussische erste Corps Bonin und drängte es nach zehnstündigem blutigem Kampfe — die Oesterreicher verloren 191 Officiere, 4596 Mann; die Preussen 56 Officiere, 1283 Mann — wieder über die Grenze bis Liebau und Schönbürg zurück. Das preussische erste Corps Bonin bildete die äußerste rechte Flügelcolonne der preussischen zweiten Armee und war zunächst beauftragt, Fühlung und Verbindung mit der preussischen ersten Armee zu suchen und herzustellen. Durch den Sieg bei Trautau war demnach nicht allein der thatsächliche Beweis erbracht, daß die Oesterreicher bei gleichen Kräften die Preussen trotz des vierfach überlegenen Zündnadelgewehres der letzteren dennoch zu besiegen verstanden, sondern es war auch schon

Graf Goluchowski hat alle Ursache, mit dem Verlaufe der Session zufrieden zu sein; die Delegationen haben ihre volle Bereitwilligkeit erklärt, seine Politik zu unterstützen, wenn sie auf den gewonnenen bewährten Grundlagen vorschreitet und wenn die zur Anwendung gebrachte Methode geeignet ist, gleichzeitig den Frieden und das Ansehen sowie die Interessen der Monarchie zu wahren.

Die «Presse» bemerkt: «Der glatte Verlauf der Delegations-Session macht dem Patriotismus wie der politischen Einsicht der beiderseitigen Volksvertreter alle Ehre.»

Das «Extrablatt» schreibt: «Die Beratungen sind in beiden Delegationen heuer viel rascher und glatter durchgeführt worden als in früheren Sessionen. Se. Majestät der Kaiser hat den Delegationen für die an den Tag gelegte Hingebung und patriotische Opferwilligkeit Seinen Dank übermitteln lassen, und die Oesterreicher wie die Ungarn schlossen ihre Arbeiten, wie sie dieselben begonnen hatten, mit Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit für den Monarchen.»

## Politische Uebersicht.

Saibach, 28. Juni

Der Budgetausschuß hat dem Abgeordneten-hause eine Reihe von Berichten vorgelegt. Bezüglich einer Petition des Verbandes der Eisenbahnbeamten wird beantragt: «Die Petition des Verbandes der Beamten, Hilfsbeamten und Unterbeamten der österreichischen Eisenbahnen in Wien um Verbesserung ihrer Lage, insbesondere um Schaffung einer Dienstprämie, Einbeziehung der Beamtendienste leistenden Hilfs- und Unterbeamten in das Beamtensystem und Regelung der Gehalts- und Pensionsbezüge wird der k. k. Regierung zur eingehendsten Würdigung und baldigsten Berücksichtigung abgetreten und zugleich die Abhaltung einer Enquete dringend empfohlen.» Weiter beantragt der Budgetausschuß, das Erfordernis des Meliorationsfonds mit dem von ihm erhöhten Betrage von 966.602 fl. zu genehmigen und dem Gesetzentwurfe betreffend Begünstigungen für die in Triest und Muggia zu errichtenden Industrien, die Zustimmung zu ertheilen.

In der italienischen Kammer erklärte gestern in Beantwortung einer Anfrage des Dep. Pastore betreffend die am 13. d. M. in Muggia erfolgte Verhaftung zweier Anarchisten und zweier verdächtiger Individuen aus Mantua der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Galli, daß er dieser Sache die größte Aufmerksamkeit zugewendet habe und nicht ermangeln werde, für die Rechte der italienischen Staatsangehörigen einzutreten. Nachdem aber die Untersuchung in einem fremden Staate im Zuge sei, so könne er sich für den Augenblick nicht in weitere Details einlassen. Pastore erklärte sich durch die Antwort nicht zufriedengestellt. Am Schlusse der Sitzung meldeten Imbriani und Denicolo zwei Anfragen über den Proceß Giolitti an. — Die Sitzung wurde ohne Zwischenfall geschlossen.

In der französischen Kammer behauptete gestern in fortgesetzter Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Nachtragscredite für den Sudan der Dep. Isaaß, daß die Sklaverei im Sudan noch immer existiere. Der Deputierte aus dem Senegal protestierte gegen diese Behauptung. Der Colonienminister erklärte, die Ereignisse im Sudan seien übertrieben dargestellt worden. Monteil habe eine Unflugheit begangen, indem er Samori, welcher 12.000 Mann hatte, mit nur 300 Mann angegriffen hatte. Der Minister rühmte den Heldennuth Monteils. Letzterer mußte jedoch ab-

die strategische Front des preussischen Gesamttheeres thatsächlich durchbrochen und dadurch seine Vereinigung sowie alles weitere in Frage gestellt, wenn die Führung der österreichischen Nordarmee sich zur vollen Höhe ihrer Aufgabe emporzuschwingen verstanden hätte.

Fügen wir uns übrigens in die Thatfachen und behalten wir nur das Eine fest in den Augen, daß unser 10. Corps Gahlenz bei Trautenau unter ungünstigen taktischen und strategisch bereits gefährdeten Verhältnissen einen taktisch wie strategisch hochwichtigen Sieg errungen hatte. Dies konnte — wenn man die Tüchtigkeit des Gegners nicht unterschätzen will — doch nur das Ergebnis altösterreichischer Kriegerlugend in jeglicher Richtung sein. Geschick und Tüchtigkeit in der Führung, unerschütterliches Selbstvertrauen und eiserne Ausdauer, vor allem aber herrlicher Muth und glänzende Tapferkeit: Alles dies mußte zusammenwirken, um den Sieg von Trautenau gegenüber einem vierfach überlegenen Feindgewehr zu ermöglichen. Und ein einziger Blick auf das Verhältnis der beiderseitigen Verlustziffern läßt es klar erkennen, daß vom Corps-Commandanten General Gahlenz bis zum jüngsten Officier und einfachen Soldaten alle wahre Wunder an Tapferkeit und Heldennuth verrichtet haben mußten. . . . Doch lassen wir den Verlauf und die Hauptmomente selbst sprechen.

berufen werden, weil die von ihm erteilten Befehle der an der Eisenbahnlinie nicht gefährdeten Sicherheit widersprachen. Die militärische Situation sei eine befriedigende. Der Minister rechtfertigte schließlich die Errichtung eines Generalgouvernements für Westafrika und verlangte ein Vertrauensvotum.

Der spanische Senat genehmigte den Gesetzentwurf, welcher die Regierung ermächtigt, das cubanische Budget durchzuführen.

Officiell wird bestätigt, daß ein von einem Lieutenant befehligtes Truppen-Detachement auf Cuba dem Angriffe des Feindes keinen Widerstand geleistet habe. Der Lieutenant wird vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Im englischen Oberhause führte Lord Salisbury aus, er beabsichtige nicht, eine Erklärung über die Politik des neuen Cabinets abzugeben, da die Zeit hierfür noch nicht gekommen sei. Die Regierung habe augenblicklich nur eine Politik, nämlich sobald als möglich das Parlament aufzulösen. Er sagte, daß die Auflösung am 8. oder 9. Juli stattfinden werde. Die Regierung werde alles thun, was sie könne, um die Entscheidung der Wähler zu beschleunigen, welche allein die Richtung der zu befolgenden Politik vorzeichnen könne. Lord Rosebery erklärte, er sei überrascht, daß die Regierung ihre Politik von der Auflösung abhängig machen wolle. Die vorige Regierung seit bereit gewesen, ihre Politik dem Urtheile des Landes zu unterwerfen; die gegenwärtige Regierung biete aber nur ein leeres Blatt Papier als ihre Politik. Redner bat dann um Aufklärung, warum Lord Rosebery den bisherigen Kriegsminister Campbell-Bannermann am Dienstag habe auffordern lassen, die Siegel seines Amtes auszuhändigen, was ein ungewöhnliches Verfahren wäre. Lord Salisbury erwiderte, die Opposition müsse warten, bis die neue Regierung gebildet wäre. Früher könne letztere eine Erklärung bezüglich ihrer Politik nicht abgeben. Bezüglich des Kriegsministers habe er geglaubt, das sei im Interesse der wichtigen Obliegenheiten des Kriegsministeriums wünschenswert, daß dort kein Interregnum eintrete, vielmehr dieser Posten sofort besetzt werde. Er sei in freundschaftlicher Verbindung mit Campbell-Bannermann geblieben, als er ihm durch seinen Privatsecretär sagen ließ, ob es ihm genehm wäre, ihm (dem Redner) die kaiserlichen Amtssiegel auszuhändigen, und wenn er wünsche, die Reise nach Windsor zu vermeiden, möge der Kriegsminister ihm dieselben durch den Secretär überbringen lassen. Eine Beleidigung Campbell's sei nicht beabsichtigt gewesen. Nichts hätte seiner Absicht ferner gelegen, als gegen ihn unhöflich zu sein. Lord Rosebery erklärte sich durch die Antwort Lord Salisbury's befriedigt. Das Haus verlagte sich bis heute.

Nachdem sich der Schweizer Nationalrath und der Ständerath über die Revision der Bundesverfassung behufs Uebertragung des Militärwesens an die Eidgenossenschaft geeinigt haben, wird die Revision im Laufe des Jahres zur Volksabstimmung unterbreitet werden, so daß die Neuorganisation des gesamten Heerwesens bis zum Jahre 1897 ausgearbeitet und in Kraft gesetzt werden kann.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Obwohl die türkische Position in Macedonien vollkommen gesichert anzusehen ist, flößen die dorthin einlaufenden Berichte einiges Unbehagen ein, da die vollständige Abspernung der Grenze durch kleine Abtheilungen durch die Terrainverhältnisse erschwert ist und etwaige wiederholte Kämpfe an der Grenze missliche Folgen haben könnten. Die Meldungen über verschiedene türkische militärische Vorbereitungen sind entschieden übertrieben. Unbedeutende Verstärkungen an den Grenzen im Bereiche des dritten und vierten Corps abgerechnet, wurde keine größere Truppenconcentration verfügt. Die Corps-commanden erhielten nur allgemeine Verhaltensbefehle, doch soll das zweite Corpscommando in Adrianopel angewiesen worden sein, etwaige größere Grenzverletzungen auch ohne Einholung von Instructionen sofort zurückzuweisen.

## Tagesneuigkeiten.

— (Vom österreichischen Eisenbahn-Beamten-Congress.) Unter Führung der Reichsraths-Abgeordneten Halwich und Marchet sprach am 27. v. M. eine Deputation des österreichischen Eisenbahn-Beamtenvereines beim Minister Grafen Kielmansegg und beim Leiter des Handelsministeriums Sectionschef Ritter von Wittel vor, um die auf dem allgemeinen Eisenbahn-Beamtenlage beschlossene Petition zu überreichen. Die Deputation erbat sich die Berücksichtigung der in der Petition enthaltenen Wünsche, namentlich auch die Wahrung der Rechte der Beamten bei Verstaatlichungen. Der Minister Graf Kielmansegg betonte, daß die Verstaatlichung der Eisenbahnen für die Beamten Vortheile mit sich bringen werde und versprach, die allgemeinen, die Beamten interessierenden Fragen eingehend zu berücksichtigen. Sectionschef Ritter von Wittel erklärte offen, daß es kaum angehen werde, den vom Staate zu übernehmenden Beamten die Begünstigungen zuzugestehen, die sie bei Privatbahnen genießen. Soweit es sich um be-

rechtigte Ansprüche handle, könne die Beamtenschaft der werththätigen Unterstüßung der Regierung sicher sein. Die Abgeordneten Halwich und Marchet setzten sich entschieden für die Berücksichtigung der Forderungen der Beamten ein und conferierten längere Zeit mit den Ministern. Beim Abschied versicherten Graf Kielmansegg und Sectionschef von Wittel nochmals, gerne die Petition der Eisenbahnbeamten unterstützen zu wollen, da ihnen daran gelegen sein müsse, einen zufriedenen und arbeitsfreudigen Beamtenkörper zu übernehmen.

— (Royale Kundgebung.) Aus Budapest wird gemeldet: In der jüngsten Congregation des Saroser Comitates kam es zu einer begeisterten Kundgebung. Obergespan Eugen von Szmracsányi gedachte nämlich in seiner Eröffnungsrede der außerordentlichen und in der Geschichte des Saroser Comitates hochbedeutsamen That-sache, daß Ihre Majestät die Kaiserin das aus dem Gebiete des Comitates gelegene Bad Bartsfeld noch in diesem Monate mit Allerhöchstherrn Besuche beehren werde. Der Obergespan deutete an, daß auf Wunsch der hohen Frau officiële Empfänge und Aufwartungen unterbleiben werden; dies hindere aber nicht, daß das Municipium des Comitates seiner innigsten Freude über diesen beglückenden Besuch herzlichsten Ausdruck verleihe und den tief empfundenen Wunsch äußere, daß die hohe Frau sich im Comitate heimisch fühle und daß Gottes Segen jeden Ihrer Schritte geleiten möge. Die Congregation hörte die Rede stehend an und begrüßte dieselbe mit unbeschreiblicher Begeisterung. Die Rede sowie die Huldigungs-Kundgebung wurden im Protokolle vereiwigt.

— (Deft.-ung. Geschwader.) Am 27. Juni ist das österreichisch-ungarische Geschwader in Plymouth eingelaufen. Die österreichischen Officiere und die englischen Marine- und Militärbehörden tauschten Besuche aus. Die österreichischen Officiere besichtigten das Seearsenal. Tags darauf fand die Besichtigung der Werke des Arsenal's statt, dann ein Diner beim Marine-Commandanten und am Samstag ein Dejeuner im Marinecasino. Das Geschwader bleibt einige Tage in Plymouth.

— (Theater und Kunst.) Der böhmische Landes-Ausschuß hat den vorgelegten Contract mit dem bisherigen Director Herrn Angelo Neumann, wonach derselbe das Deutsche Landestheater in Prag auf weitere zehn Jahre übernimmt, einstimmig genehmigt. — Frau Cosima Wagner beschäftigt sich bereits eifrig mit den Festspielen, welche im kommenden Sommer in Bayreuth stattfinden werden. Die Auswahl der Mitwirkenden soll mit großer Sorgfalt getroffen werden, da das Jahr 1896 das zwanzigste Jahr der Eröffnung des Wagner-Theaters ist. Wie im Jahre 1876, wird Hans Richter auch diesmal die Aufführungen des Nibelungen-Cyclus dirigieren. — Humperdinck's neue Oper «Der Wolf und die sieben Geiseln» ist, so schreibt man dem «B. B. C.», nahezu vollendet. Das Libretto stammt, wie bei «Hänsel und Gretel», von der Schwester des Componisten Frau Wette.

— (Gedenkfeier.) Am 27. Juni fand die feierliche Einweihung der vom Centralvereine auf dem Kapellenberge bei Trautenau errichteten Kriegerdenkmale für die am 27. Juni 1866 daselbst gefallenen k. k. Majore Eduard Heidl des 16. Jägerbataillons und Anton Bipoštal des Infanterieregiments Nr. 24 statt. An der Feierlichkeit theilnahmen sich Se. Durchlaucht FML. Prinz zu Schaumburg-Lippe, ferner als Vertreter des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums und des 9. Corpscommandos GM. Ritter von Przebaf, Statthaltereirath Scholla aus Königgrätz, die Bezirkshauptmänner Ritter von Grimm (Trautenau) und Krejci (Neubibrow), ein Sohn des gefallenen Majors Bipoštal, welcher als Oberleutnant im Infanterieregiment Nr. 43 dient, Officiers-Deputationen des Infanterieregiments Nr. 24 und des Jägerbataillons Nr. 16, der Stadtrath, Deputationen des Centralvereines sowie zahlreiche Einwohner der umliegenden Ortschaften. Die Einweihung vollzog der Stadtheadant Hoffmann. Nach der von ihm gehaltenen Ansprache gab das Schützen-corps Ehrensalven ab, worauf der Gesangsverein «Harmonie» einen Choral sang. Nach vollzogener Einweihung übergab der Präsident des Centralvereines, Freiherr von Umenstein, die Denkmale, an deren Fuße die Deputationen des Infanterieregiments Nr. 24 und des Jägerbataillons Nr. 16 Kränze niedergelegt hatten, in die Obhut des Stadtrathes.

— (Der Hypnotismus vor Gericht.) Aus Lyon schreibt man: Eine alte Rentnerin, die Witwe Guindraud, hatte in ihrem Testamente eine Summe von 300.000 Francs dem Magnetiseur-Ehepaare Fouve vermacht. Die natürlichen Erben der Frau Guindraud griffen die Gültigkeit des Testaments an, indem sie behaupteten, die alte Dame sei von den Fouves auf magnetischem Wege hypnotisiert worden. Aber das Civilgericht erklärte das Testament mit folgender Begründung für gültig: «Die wissenschaftliche Theorie der Hypnose kann auf das Gewissen der Richter verwirrend wirken, aber sie hat noch nicht den wissenschaftlich unanfechtbaren Charakter erhalten, der gestatten würde, sie zur Grundlage einer richterlichen Entscheidung zu machen.» Die Erben haben gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt.

— (Amerikanisch.) Eine neue Erfindung wird im Augenblicke in den Vereinigten Staaten eifrig besprochen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als

darum, die veraltete Beduhr durch das moderne Telephon zu ersetzen. Schon hat sich eine Gesellschaft zusammengethan, welche diese ingeniosse Idee zu verwirklichen gedenkt. Jeden Abend, ehe er zu Bette geht, hat der Abonnent der Centralstation die Stunde anzuzeigen, zu welcher er geweckt sein will. Präcise um die angegebene Zeit wird in seinem Schlafgemache die Telephonklingel ertönen und ihn seinem Schlummer entreißen. Einige denken sogar daran, mit dem Telephon auch einen Phonographen zu verbinden, der das Morgengebet zu recitieren und einen Psalm zu singen hat, während der Abonnent etwa seine Cravatte bindet oder sein Oberkleid anlegt. Zeit ist Geld!

— (Unfall.) Beim Demolieren eines Hauses in Budapest stürzte eine Wand ein und begrub vier Arbeiter. Drei der Verschütteten wurden schwer, einer leicht verletzt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

— (Affaire Koge.) Rittmeister v. Koge und Schrader wurden von der Strafkammer wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu je drei Monaten Festung verurtheilt.

## Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Trauer-Gottesdienst.) Für weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand fand am Freitag in der Domkirche ein vom hochw. Dompropst Dr. Kofutar celebrirter Trauer-Gottesdienst statt, welchem Landespräsident Baron Hein mit den Beamten der Landesregierung, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Landeshauptmann mit dem Landesausschuß, der Bürgermeister mit den Gemeinderathsmitgliedern sowie zahlreiche Anhängliche anwohnten.

\* (Personalnachricht.) Regierungsrath Doctor F. Reesbacher mußte bekanntlich krankheitshalber einen längeren Urlaub antreten. Zur Beruhigung seiner zahlreichen Freunde und Verehrer ist eine erfreuliche Besserung in dem Befinden Dr. Reesbachers eingetreten, und es ist die beste Hoffnung vorhanden, daß derselbe völlig genesen baldigst seinem Berufe und der kunstsinigen Gesellschaft Salzbachs wieder gegeben sein wird.

— (Aufnahmsprüfungen an den Gymnasien.) Am 1. k. Staats-Obergymnasium in Salzbach werden die im Juli-Termine für das Schuljahr 1895/96 stattfindenden Aufnahmsprüfungen zum Eintritte in die I. Classe am 15. Juli abgehalten. Die Anmeldungen hiezu werden am 14. Juli, vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Directionskanzlei entgegengenommen. Auswärtige Schüler können die Anmeldungen auch durch rechtzeitige Einbringung der Documente und der Tage bewerkstelligen. Solche haben sich am 15. Juli vor 8 Uhr (dem Beginne der Prüfung) dem Director persönlich vorzustellen. — Am 1. k. Staats-Untergymnasium in Salzbach findet die im Juli-Termine vorzunehmende Einschreibung in die I. Classe Sonntag den 14. Juli von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Die schriftlichen Aufnahmsprüfungen beginnen Montag den 15. Juli um 8 Uhr vormittags, die mündlichen am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags.

\* (Frequenz auf den Staatsbahnen.) Die schöne Witterung der beiden Feiertage begünstigte in großem Maßstabe Ausflüge nach allen Richtungen der Staatsbahnen. Die Oberkraiener und Steiner Züge mußten des großen Passagierandranges halber fast durchgehend in zwei Theilen verkehren, und es wurden mit diesen Zügen gegen 8000 Passagiere befördert.

— (Unterkrainer Bahnen.) Die Actionäre der Unterkrainer Bahnen hielten am 28. d. M. unter Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Freiherrn von Schwegel ihre erste ordentliche Generalversammlung. Nach dem vorgelegten Geschäftsberichte bezieht sich das Reinertragnis der abgelaufenen, den Zeitraum vom 1. Juni bis 31. December 1894 umfassenden Betriebsperiode mit 148.750 fl., wovon nach Abschlag des Erfordernisses für die Prioritäten-Vorzinsung in der gleichen Periode ein Betrag von 257 fl. erübrigt, welchen der Verwaltungsrath pro 1895 vorzuschreiben beantragt. Der Antrag wurde ohne Discussion angenommen und in den Verwaltungsrath Fürst Karl Auerberg wiedergewählt.

\* (Peter und Paul. — Kritische Tage.) Zwei herrliche Feiertage, bar jeder kritischen Anwendung, erfreuten die Bevölkerung, boten zahlreichen willkommenen Gelegenheit zur Erholung und Erfrischung. Und jeder ließ die Natur in seiner Weise auf sich wirken, sei es im Bodenrock, mit nackten Knien, mit dem Kuckuck auf der Achsel, um Felsen hinaufzuklimmen oder empor auf mittlere Berge zur Goliza, Ročna u. a. m., wo der Fernblick zuweilen schöner und umfassender ist, als von den Schneeflecken der Niesen. Nicht minder groß war jedoch die Zahl derjenigen, die sich begnügten, die Welt vom Fuße des Berges aus schön zu finden oder besonders unternehmungslustig bewaldete Hügel zu ersteigen. Tausende heitere, harmlose Touristenschwärme beförderten die Züge der Staatsbahnen in die wunderbaren Gegenden Oberkrains, wo jeder nach Herzenslust und in reicher Auswahl Naturgenüsse jeder Art genießen kann. Die abwechslungsreiche Umgebung unserer Stadt ward übrigens diesmal nicht vernachlässigt. Insbesondere erwies man den schattigen Waldbwegen des Golove alle Ehre, und der Abendzug der Unterkrainer Bahnen konnte kaum die Scharen von Ausflüglern fassen; das gleiche war auf

der Steiner Bahn der Fall. Es ist nur mißlich, wenn man von zahllosen Eindrücken ermüdet und am besten Wege ins Philosophieren zu gerathen, den bedächtigen Verstand zu Worte kommen lassen muß. Man wird unschwer errathen, welches Thema wir berühren müssen und begreiflich finden, daß wir so flüchtig wie möglich darüber hinweggehen. Die Voraussetzungen des Propheten an der Spree haben sich nämlich, wie nicht anders zu erwarten war, als Hirngespinnste erwiesen, und die Angst leichtgläubiger Anhänger seines kritischen Systems war demnach ganz überflüssig. Nie hätten wir uns um seine Theorien und Prophezeiungen bekümmert, geschweige denn mit seiner Person befaßt, wenn nicht thatsächlich durch seine Behauptung, es werde in der Zeit vom 26. bis 28. Juni ein starker Secundärstoß erfolgen, vielen nervösen Bewohnern Furcht und Schreden eingejagt worden wäre. Viele Familien haben deshalb Salzbach verlassen, viele Hunderte an diesen Tagen eine Zuflucht in Waggons, Scheunen u. dergl. gesucht. Wir waren daher bemüht, in Erfüllung unserer journalistischen Pflicht und Schuldigkeit auf das Unbegründete, ja Sinnlose jener Prophezeiungen hinzuweisen und kühnen Annahmen oder Annahmen entgegenzutreten, die in hervorragender Weise einen großen Theil der Bevölkerung unnötigerweise beunruhigten. Gerne lassen wir daher jene Vorwürfe über uns ergehen, die von einigen Anhängern des Propheten in einigen anonymen — nebenbei gesagt unorthographischen — Schreiben vor den kritischen Tagen an unsere Adresse gerichtet wurden. Sind die Angstmeier noch nicht befehrt, dann können wir ihnen beim besten Willen nicht helfen. Zum Schluß empfehlen wir die herrlichen Worte Schillers allen Zweifelnden zur Erwägung:

Wer ist der Mensch, der sich vermessen will,  
Des Zufalls schweres Steuer zu regieren,  
Und doch nicht der Allwissende zu sein?

— (Die neuen Banknoten der Kronenwährung.) Geplant werden vorerst 1000 Kronen-, 500 Kronen-, 100 Kronen- und 50 Kronen-Noten. Die Entwürfe für die kleineren Appoints sind vorläufig nicht in Arbeit genommen. Die 1000 Kronen-Noten sind so groß wie die jetzigen Tausender, die kleineren Noten je nach dem Betrage kleiner, damit sie schon durch ihre Größe zu unterscheiden sind. Die 50 Kronen-Noten sind etwas schmaler und kaum länger als die gegenwärtigen 10 Gulden-Noten. Die Bank beabsichtigt, den jetzigen Blaukupferdruck mit braunem Ueberdruck beizubehalten, weil diese Noten wenigstens im Wege der Photographie nicht nachzuahmen sind. Die neuen 1000 Kronen-Noten weisen auf beiden Seiten Frauenfiguren, die eine Oesterreich, die andere Ungarn repräsentierend, auf. In den vier Ecken ist die Zahl 1000 in Ziffern ersichtlich. Die 500 Kronen-Noten zeigen an ihren zwei Breitseiten in je einem Medaillon einen schönen Frauenkopf, beide mit Diadem, deren eines an die österreichische, das andere an die ungarische Krone gemahnt. Beide Köpfe sind nach lebenden Modellen gezeichnet. Die 100 Kronen-Noten zeigen denselben Kopf, auf der deutschen Textseite blond, auf der ungarischen schwarz. Auf den 50 Kronen-Noten ist ähnlich wie bei den Tausendern auf beiden Seiten je ein sitzende Frauenfigur.

— (Slovensko planinsko društvo) veranstaltet am 7. Juli d. J. einen Vereinsausflug auf den Zschariberg mit folgendem Programme: Abfahrt von Salzbach mit dem Mitternachtszuge am 6. Juli, Ankunft in Tarvis am 7. Juli um 3 Uhr 26 Min. früh, gleich weiter an der Straße bis zum Engel unter dem Berge (1 Stunde), Aufstieg auf den Zschariberg, Ankunft um circa 8 Uhr früh, woselbst eine heil. Messe abgehalten wird. Nach Besichtigung der Umgebung und der prächtigen Aussicht Mittagmahl und freie Unterhaltung. Abstieg nachmittags theils zu Fuß, theils Abfahrt auf Schlitten. Rückfahrt von Tarvis halb 6 Uhr, Ankunft in Salzbach um 9 Uhr 4 Min. abends. Mitglieder und Gäste willkommen.

— (Unglücksfall.) Der Fabrikarbeiter Mathäus Ober in Aßling wurde am 26. v. M. um dreiviertel 4 Uhr nachmittags bei der Großspretz beim Walzen infolge eines Schlages auf das Hinterhaupt getödtet. Wen hieran die Schuld trifft, ist bisher nicht bekannt. —

— (Die Wiener Hilfsaction für Salzbach.) Das Wiener Hilfscomité für Salzbach hielt am 28. Juni unter dem Vorsitze des Präsidenten, Grafen Hohenwart, eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Hofrath Sullje erstattete den Thätigkeitsbericht des Executivcomités und hob hervor, daß das Vorhaben des Comités, durch das leuchtende Beispiel Sr. Majestät des Kaisers, des ersten Wohltäters des Reiches, außerordentlich gefördert wurde. Der Redner hob die hochherzigen Spenden Ihrer Majestät der Kaiserin und der Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses hervor und constatirte, daß dem Hilfscomité bis zum 26. Juni 160.160 fl. zugefloßen seien, nebst reichen Beiträgen in natura. Hofrath Sullje sprach allen Wohltätern den Dank aus und stellte folgende Anträge: 1.) Der Bericht über den bisherigen Verlauf der Wiener Hilfsaction zugunsten von Salzbach und Umgebung wird genehmigt. 2.) Das Präsidium wird ermächtigt den Förderern der Hilfsaction in geeigneter Weise den gebührenden Dank des Hilfscomités abzustatten. Diese Anträge wurden ohne Debatte genehmigt.

Hofrath Sullje führte weiter aus, daß die Action des Wiener Hilfscomités zu einem vorläufigen Abschluß gebrungen sei und beantragte: „Die durch das Wiener Hilfscomité gesammelten Gelder, welche nach Abzug aller Kosten den Betrag von 158.119 fl. ausmachen, werden an den Landespräsidenten in Krain, Freiherrn v. Hein, überwiesen mit der Bitte, dieselben unter Zuziehung jenes corporativen Organs, welches behufs geeigneter Vertheilung der staatlichen Hilfsgeelder herangezogen werden wird, unter die Beschädigten nach Maßgabe ihrer Nothlage und Hilfsbedürftigkeit vertheilen zu wollen. Weiter spricht das Wiener Hilfscomité den Wunsch aus, durch eine vom Präsidium zu designierende Vertretung auf die Vertheilung der vom Comité abgeführten Geldspenden die entsprechenden Ingerenz nehmen zu können. — Das Präsidium wird ermächtigt, sämtliche weitere Geschäfte des Hilfscomités zu besorgen und im geeigneten Momente die Hilfsaction formell abzuschließen.“ Nach einer längeren Debatte werden diese Anträge genehmigt. Zum Schluß dankte Graf Hohenwart allen Mitgliedern des Hilfscomités. Baron Born drückte dem Präsidenten, Grafen Hohenwart, den Dank des Hilfscomités aus. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

\* (Schadenfeuer.) Am 21. d. M. gegen halb 4 Uhr nachmittags schlug der Blitz in das Haus des Besitzers Johann Narobe in Graze Nr. 11, welches sammt Stallung in circa anderthalb Stunden gänzlich eingestürzt wurde. Die Inwohner wurden nicht gefährdet, und auch die Thiere konnten rechtzeitig gerettet werden. Der Schaden beträgt 500 fl., wogegen Narobe auf 300 fl. versichert war. Es ist nur den aufopfernden Bemühungen der Insassen der Ortschaften Graze, Imene und Sanct Walburga zu danken, daß das Feuer localisirt wurde. —

— (Das neue Theater in Agram.) Der von den Architekten Fellner und Hellmer entworfene Bau des neuen Landes- und Nationaltheaters in Agram schreitet rüstig vorwärts, so daß die Eröffnung im October laufenden Jahres stattfinden kann. Das neue Theater in Agram soll nach jeder Richtung hin nach den neuesten Erfahrungen mit den zweckmäßigsten Einrichtungen versehen werden; zu diesem Behufe ist eine vom Banus Grafen Khuen-Hedervary entsendete Commission in Wien eingetroffen, um die inneren Einrichtungen der Bühnen- und Nebenräume der Hof- und Privattheater zu studieren.

— (Aus Rohitsch-Sauerbrunn) schreibt man uns: Die kürzlich angekündigte Wohltätigkeits-Akademie zugunsten der durch das Erdbeben geschädigten Bewohner von Salzbach und Umgebung fand den 23. Juni unter überaus zahlreicher Betheiligung der hier anwesenden Gurgäste und auswärtigen Besucher statt. Der prächtige Curaal mit seinem kleinen aber äußerst eleganten Viehhäuser-Theater bot einen überraschenden, effectvollen Anblick. Eingeleitet wurde der Festabend durch die exacte Wiedergabe der Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini durch das hiesige vorzügliche Cur-Orchester unter Leitung seines Dirigenten Herrn F. Stahl, welcher eine äußerst flotte Darstellung des Gylschen einactigen Lustspiels „Er ist nicht eifersüchtig“ unter der bewährten Regie des Herrn Posinger folgte. Sämmtliche Rollen lagen in tüchtigen, fachkundigen Händen. Der Onkel Baumann des Herrn Posinger war eine Leistung herzerfreuender Komik und bewies die Meisterschaft dieses Künstlers. Die junge Frau (Cäcilie) wurde von Fräulein Rolf vom Linzer Stadttheater mit dem Aufgebot ihrer ganzen künstlerischen Begabung gespielt und erntete für die brillante Darstellung rauschenden Beifall. Ebenso vorzüglich secundierte ihr Herr Stadttheater-Secretär Stoerner, welcher den Hohenhof zur wirksamsten Geltung brachte. Den alten Diener Hermann gab Herr Ernst, ein junger vielversprechender Schauspieler, mit großem Geschick. Auch die übrigen Nummern des Programmes, Vorträge der Herren Dr. Prosch (Reise-Erinnerungen), Resch (heitere Declamationen) wurden mit großem Beifall aufgenommen, ebenso die nun folgenden beiden Streichquartette („Walbeschwärze“ von Hartel, „Amors“ Streichquartett von F. Stahl). Den Schluß des Abends bildeten Vorträge des Männergesangsvereines Rohitsch, welcher unter Leitung seines Dirigenten Herrn Max Dr. Schuster die beiden Piecen: „Sonntag ist“ von Blümel und „Schach-mat“ von Kramer bestens zu Gehör brachten und wärmste Anerkennung erzielten. Um 10 Uhr war der schöne Abend beendet, und das Publicum verließ den Festsaal, allseitig den Wunsch nach baldiger Wiederholung einer gleichen anregenden Unterhaltung aussprechend. Dem Veranstalter derselben, Herrn Director I. u. I. Major Ritter v. Schubert, aber und allen Mitwirkenden, die ihre Kräfte selbstlos der guten Sache gewidmet, wird der schönste Lohn das Bewußtsein bleiben, auch ein Scherlein zur Vinderung der Noth unserer so schwer betroffenen Mitmenschen beigetragen zu haben. Wie uns gemeldet, ist der Reinertrag von 182 fl. 15 kr. bereits an das hiesige Hilfscomité eingesendet worden.

— (Seemanns-Ordnung.) Am 2. Juli werden, wie man hört, in Wien Vertreter der beiderseitigen Handelsministerien sowie der Seebehörden in Triest und Fiume zusammentreten, um über die Grundzüge einer Seemanns-Ordnung Verathungen zu pflegen.

Es wird hiebei der Entwurf einer Seemanns-Ordnung, welche, wie erinnerlich, bereits in der letzten Legislatur-Periode im Reichsrathe in Verhandlung stand, an der Hand der seither gewonnenen Erfahrungen sowie der einschlägigen, in anderen Staaten geltenden Bestimmungen einer Revision unterzogen werden.

— (Allerhöchste Anerkennung.) Se. Majestät der Kaiser geruhten anzuordnen, daß dem Lieutenant Maximilian Sammer des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 27 und dem Militär-Verpflegungsverwalter Herrn Josef Andreas in Anerkennung ihrer verdienstvollen Leistungen gelegentlich der Erdbeben-Katastrophe in Laibach der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

— (Zugsverspätungen.) Im Monate Mai 1895 wurden auf den österreichischen Eisenbahnen 5048 schnellfahrende, 52.016 Personen- und 23.302 gemischte, zusammen 80.366 Züge mit Personen-Beförderung in Verkehr gesetzt; von diesen sind mit Verspätungen in den Endstationen 134 schnellfahrende, 309 Personen- und 173 gemischte, zusammen 516 Züge angekommen. Bei 51 Zügen konnten infolge deren Verspätung die Anschlüsse nicht vollzogen werden.

— (Vom Glocknerhause.) Trotz der im Hochthale von Heiligenblut herrschend gewesenen kalten und sehr veränderlichen Witterung sind in der Woche vom 16. bis 22. v. M. im Glocknerhause 35 Fremde eingetroffen, und zwar 21 vom Müllthale aus über Heiligenblut und 14 von Ferleiten über die Pfandelscharte, welcher letzterer Hochgebirgsübergang nach der Meldung vom Hause dormalen sehr günstig zu passieren ist.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Herrenhauses am 28. Juni.

Der Präsident theilte eine Zuschrift des Fürsten Windisch-Grätz betreffend die Demission des Cabinetes Windisch-Grätz, sodann eine Zuschrift des Grafen Kielmansegg bezüglich der Bildung des neuen Ministeriums mit. Minister Graf Kielmansegg erklärt, es handle sich vor allem um die Sicherstellung eines geregelten Ganges des Staatshaushaltes und um die Verathung und Feststellung des Budgets zum Abschlusse zu bringen. Der Minister bittet bei Erfüllung dieser schwierigen Aufgabe im Staatsinteresse um die patriotische Unterstützung des Hauses. Das Haus nahm sodann das provisorische Handelsabereinkommen mit Spanien und das Budget-provisorium ohne Debatte in allen Besungen an.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses am 28. Juni.

In fortgesetzter Generaldebatte über das Budget erklärte Abgeordneter Steinwender sich gegen das Budget, so lange die Post Cilli in demselben enthalten ist. Die Wahlreform betreffend, hält Redner das Beamten-Ministerium für geeigneter, eine gerechte Lösung zu finden, als eine parlamentarische Regierung. — Abg. Peric entwickelt das staatsrechtliche Programm der Kroaten. — Abg. Foregger erklärt, nur wegen der Cillier Post gegen das Budget zu stimmen. Abg. Wenger schließt sich vollinhaltlich den Ausführungen des Grafen Ruenburg über die Haltung der Partei gegen die Regierung an. — Abg. Wenger wendet sich in weiterer Rede gegen den Abg. Grégr; er beklagt es, daß gegen den Dualismus, der nothwendigen Staatsform in Oesterreich-Ungarn, Sturm gelaufen werde. Solche Bestrebungen erschüttern das selbständige Wesen des Reiches. Redner verweist auf die großen Verdienste des Liberalismus. Abg. Romanzof erklärt sich für das Budget und nur gegen den Titel Dispositionsfond als Vertrauenspost zu stimmen, da man die Wirksamkeit der Regierung heute noch nicht zu beurtheilen in der Lage sei. — Wegen geringer Theilnahme erfolgt Schluß der Sitzung. — Nächste Sitzung Montag.

## Telegramme.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing den k. u. k. Botschafter Freiherrn von Calice am 19. und 29. d. M. in längeren Privat-audienzen.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin ist abends von Oberhegendorf zu vierwöchentlichem Curgebrauche nach Bad Ischl in Ungarn abgereist. Se. Majestät der Kaiser geleitete Ihre Majestät die Kaiserin zum Bahnhofe, verabschiedete sich herzlichst und lehrte nach Lainz zurück.

Wien, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Die Blätter melden aus Budapest: Ministerpräsident Banffy erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser die Zustimmung zu einem liberalen Pairschub, der zum Theile jetzt, zum Theile im Herbst erfolgen soll.

Wien, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser verlieh dem Kanzleidirector des Herrenhauses, Hofrath Dr. von Fauner, das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Wien, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Aus Anlaß des sechsten Bundesfestes des Bundes der deutschen Radfahrer fand heute vormittags ein Preiscorso der Radfahrer statt, die mit ihren blumengeschmückten Rädern vom Rathhause über die Ringstraße bis zum Prater fuhren. Die Wiener Clubs waren in imposanter Stärke ausgerückt. Ein zahlreiches Publicum folgte dem Corso mit lebhaftem Interesse.

Wien, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Das Urtheil im Proceß Siegel lautet: Julius und Moriz Siegel werden zu je sieben Jahren, Siegfried und Albert Siegel zu je drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt, Buchhalter Zimmer wird freigesprochen.

Prag, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser spendete für die von der Ueberschwemmung heimgeführten Gemeinden des Bezirkes Blatna 2000 fl.

Budapest, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Im Gebäude der Versicherungs-Gesellschaft «Adria» wurde eine Schachtel, enthaltend Pulver, 9 Leucht-Patronen und eine Lunte, gefunden. Die Schachtel war bereits verstaubt und alt. Es wurde kein Schade angerichtet.

Luigen, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags barst unweit von hier der Damm des Rhein-Ems-Canals. Das Gelände ist überflutet.

Holtenau, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Auf einer Pinasse des Panzerschiffes «Kurfürst Friedrich Wilhelm» fand während einer Übung bei Friedrichsort eine Explosion einer Sprengpatrone statt, bei welcher sieben Mann getödtet und mehrere schwer verwundet wurden.

Berlin, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Im hiesigen Paket-Postamt in der Dranienburger Straße wurde in der letzten Nacht ein an den Polizei-Oberst Krause gerichtetes Paket, welches eine Explosionsmaschine enthielt, entdeckt. Dank der Wachsamkeit der Postbeamten wurde der Anschlag verhindert. Die Maschine wurde der Polizei übergeben.

Rom, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Wie die «Tribuna» meldet, hat der Ministerrath in voller Einmüthigkeit constatirt, daß nach dem Urtheilsprüche des Cassationshofes die Angelegenheit Giolitti's von dem strafrechtlichen auf das politische Gebiet übergegangen, und daß die Frage der Versekung Giolitti's in den Anklagestand nunmehr ausschließlich der Kammer vorbehalten bleibe.

Paris, 30. Juni. (Orig.-Tel.) Das Duell zwischen dem demissionierten Ackerbauminister Gabaud und dem Dep. Mirman hat stattgefunden; letzterer wurde leicht an der Hand verletzt.

London, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Zu Cabinetsmitgliedern wurden ernannt: Lord Halsburg zum Lord-Großkanzler, Viscount Croft zum Siegelbewahrer, Sir Matthew White-Ridley zum Minister des Innern, Marquis Lansdowne zum Kriegsminister, Lord George Hamilton zum Staatssecretär für Indien und Lord Dabogan zum Lordstatthalter von Irland.

London, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Die zurücktretenden Minister begaben sich heute nachmittags nach Windsor, um der Königin ihre Amtsfiegel auszuhandigen, welche die neuen Minister, die kurz nachher dort eintrafen, in Empfang nahmen.

Sofia, 29. Juni. (Orig.-Tel.) Wie die «Agence Balkanique» meldet, liege seit vier Tagen weder eine officiële noch eine private Meldung über die Erhebung in Macedonien vor. Die bulgarischen Grenzbehörden haben die strenge Weisung, kein bewaffnetes Individuum passieren zu lassen. Aus Rüstendil eingetroffene Personen berichten nichts Neues, sondern bestätigen nur die bekannten Gerüchte.

Rio de Janeiro, 29. Juni. (Orig.-Tel.) General Floriano Peizoto, der frühere Präsident der Republik, ist gestorben.

## Ausweis über den Stand der Thiersenden in Krain

für die Zeit vom 18. bis 27. Juni 1895.

Es ist herrschend:

die Pferderäude im Bezirke Gurkfeld in Forst, in der Gemeinde Zirkle;

der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Illyrisch-Feistritz;

im Bezirke Loitsch in der Gemeinde Sairach;

im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde St. Michael-Stopic.

Erlöschten:

die Pferderäude im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Wrußnitz.

## Literarisches.

Hamburgs Seemachtstellung ist der besondere Stolz unseres Volkes und mit regstem Interesse verfolgt es alle Erscheinungen der alten Hanse-Stadt, die auch jetzt wieder bei den Festlichkeiten der Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals eine so bedeutende Rolle gespielt hat. Ein prächtiges, lustig getöntes Bild des Hamburger Hafens — von Wiegels Hotel aus aufgenommen — bietet das neueste Heft der beliebten Halbmonatsschrift «Vom Fels zum Meer» (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsanstalt. Preis des Heftes 75 Pf.) dar, als Beilage zu einem illustrierten Artikel über Hamburgs alte und neue Sehenswürdigkeiten. Die Berücksichtigung der deutschen Städte und Landschaften, die «Vom Fels zum Meer» seit jeher ausgezeichnet hat, wird noch durch einen Artikel über zwei Perlen des schwäbischen Landes: Calw und Kloster Hirsau, bewiesen, während daneben eine große Anzahl von Beiträgen das gesellschaftliche Leben unserer Zeit schildert und stumpf und Wissenschaft gleichfalls nicht leer ausgehen. Romane von Ernst Wichert, Marie Bernhardt und

Karl Busse fesseln auch den vernünftigen Leser, und die artistische Gestaltung eines jeden Heftes zeigt von neuem, daß «Vom Fels zum Meer» auf diesem Gebiete unerreicht dasteht. Diese Fülle von interessantem Lesestoff und fesselnden Bildern erklärt den Erfolg, den das Blatt in allen Kreisen unseres Volkes gefunden hat.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

## Angelommene Fremde.

### Hotel Stadt Wien.

Am 28. Juni. Schink, Realitätenbesitzer, Sagor. — Kastele, Handelsmann, Rudolfswert. — Theimer, Mayer, Moor, Kfl., Wien. — Hahn, Kfm., Pilsen. — Fischer, Kfm., Prag. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Kuster, Kfm., Cilli. — Pogaczer, Privat, Gurkfeld. — Dr. Ed. Rossmann, Privat, Lutzenberg. — Osoinig, Privat, Lutzenberg.

Am 29. Juni. Leudwig, Fabrikant; Mischl, Gluck, Kürnerer, Lichtwig, Schild, Kaufleute; Steiner, Beamter; Bufoschek, Privatier, Wien. — Baron de Troux, Secretär, f. Frau, Fiume. — v. Grabat, Oberberggrath, Pribram. — Varod, Kfm., Smidov. — Lohmann, Maler, Graz. — Dula, Director, Storé. — Doctor Mofchke, Triest. — Blochl, Privatier, Laibach. — Berti & Franza, Fiume.

Am 30. Juni. Mühr, Bauunternehmer, Bad Raden. — Dimitz, f. t. Hofrath, Wien. — Neumann, Kfm., Graz. — Knebl, Kfm., Wien. — Pasquali, Mosaikmeister, Laibach. — Sevar, Handelsmann, Laibach. — Bernauer, Kfm., Wien. — Doctor Bonmatic, Arzt, Triest. — Kolar, Privat, Winkel. — Kozar, Privat, Tschernembl. — Lasnik, Realitätenbesitzer, f. Frau, Zbia. — Brustmann, f. und f. Hauptmann, Fiume. — Kulitz, f. und f. Oberlieutenant, Fiume.

### Hotel Elephant.

Am 28. Juni. Edelst, Kld.; Bhoril, Fabrikant; Seler Privat; Sandmann, Kfm., Wien. — Weislein, Kfm., Triest. — Wolf, Stadtbaumeister, f. Frau; Leder, Oberinspector und Franz, Kfm., Graz. — Haynal, Sectionsrath, und Corossan, Privat, Fiume. — Rieger, Director, St. Annathal. — Ziegler, Rechnungsführer, Cilli. — Krall, Kld., Trisail. — Gregoric, Kfm., Pettau. — Ziegelstein, Böhmen.

Am 29. Juni. Dr. Seshun, Advocat, f. Frau; Königsberger, Kfm., Wien. — Spiger und Neumann, Kfte., Budapest. — Maselj, Kraina. — v. Niedzietski, Zug, Mostar. — Sauerbrunn, Fabrikant, Dugarna. — Ahs, Kfm., Prag. — Smoly, Privat, f. Frau; Bahradnit, Locomotivführer, f. Frau, und Bahradnit, Friseur, f. Frau, Marburg. — Smreter, Privat, Stein. — Kulez, f. u. f. Oberlieutenant, Fiume. — Klement, Militär-Intendant, Graz. — Sterle, Privat, f. Tochter, Nabresina.

Am 30. Juni. Dr. Eger, Adelsberg. — Thurn, f. t. Notar, Loitsch. — Steiger, Fries, Huber, Niede, Wächmayer, Neumayer, Seiler und Welfin, Private, München. — Stern, Drstein, Bernstein und Haimer, Kfte., Agram. — Schreiber und Diz, Kfte., Lundenburg. — Pollat, Kfm., Kanischa. — Mihaljinovic, Igl. Gerichts-Adjunct, Sissef. — Mraf, Kfm., Pifino. — Bayer, Kfm., Marasdin. — Böschinger, Kld., Klagenfurt. — Oswald und Plasnik, Händler, St. Stefan. — Maly, Fabrikant, f. Familie, Neumarkt. — Polat, Gerber, f. Sohn, Ferlach. — Jerbas, Privat, Großlupp. — Zwit, Händler, Pörschach. — Vesovic, Besitzer, f. Frau, Zbia. — Winte, Wäiser, Laibach. — Mayer, Tuchfabrikant, Graz. — Ulrich, Kfm., Wien. — Aney, Kaufmannsrau, f. Sohn, Triest. — Haynal, Sectionsrath, Fiume.

## Volkswirtschaftliches.

Laibach, 28. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wag. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wag. fl. tr.
Weizen pr. Meterctr	8—	8 50	Butter pr. Kilo	—	72
Korn	6 30	6 50	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	6 40	6 50	Milch pr. Liter	—	10
Hafer	7—	7—	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	64
Heiden	6 80	7—	Schweinefleisch	—	66
Hirse	7—	8—	Schäpsefleisch	—	40
Kukuruz	8—	7 80	Gähndel pr. Stück	—	60
Erdäpfel 100 Kilo	4—	—	Tauben	—	20
Finsen pr. Hektolit.	11—	—	Heu pr. M.-Str.	—	178
Erbsen	10—	—	Stroh	—	1 69
Frisolen	12—	—	Holz, hartes pr. Klafter	—	7
Rindschmalz Kilo	—	94	— weiches	—	5
Schweineeschmalz	—	64	Wein, roth, 100 Lit.	—	24
Speck, frisch	—	56	— weißer	—	30
— geräuchert	—	66			

### Lottoziehung vom 28. Juni.

Wien: 17 57 16 75 2.

Graz: 30 13 44 27 2.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wolfsicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
27	U. Mg.	736.7	17.1	D. schwach	heiter	
28	2. N.	736.6	26.8	W. schwach	heiter	0.00
28	8. Ab.	736.7	20.6	W. schwach	heiter	
29	7 U. Mg.	737.5	19.8	W. schwach	theilw. bew.	
29	2. N.	737.0	27.8	W. schwach	schwach bew.	0.00
29	8. Ab.	736.8	17.9	W. schwach	heiter	
30	7 U. Mg.	737.1	21.5	W. schwach	heiter	
30	2. N.	735.5	28.9	W. schwach	heiter	0.00
30	8. Ab.	735.8	23.5	W. schwach	heiter	

Das Tagesmittel der Temperatur an den drei Tagen 21.5°, 23.1° und 24.6°, beziehungsweise um 2.6°, 4.2° und 5.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wischrad.

30.000 fl. beträgt der Haupttreffer der Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose. Wir machen unsere geehrten Leser aufmerksam, daß die Ziehung am 11. Juli unvorderrücklich stattfindet.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung

Kraus.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Die Administration der «Einosi» in Triest weitere 160 fl. 25 kr.; die Administration der «Marobni Dity» in Prag weitere 100 fl. 53 kr.; der slov. Vese- und Unterstüßungsverein in Triest 50 fl.; der allg. Arbeiterverein in Klagenfurt 20 fl.; die Administration des «Mährischen Tagblattes» in Olmütz 4 fl. 50 kr.

Ausweis der dem Hilfscomité conservativer Gewerbetreibender infolge Aufrufes zugekommenen Spenden:

Exc. Fürstbischof Dr. Jakob Miffia 50 fl., Hochw. Herr Andreas Kalan 25 fl., Turk, Fialer und Bessier 4 fl., für ein Inserat bestimmt, aber nicht verwendet, 3 fl. 40 kr.: durch J. Kregar die Firmen: Tomšič, Gärtner, 1 fl., Erpel in Wien 25 fl., Brig-Anders in Wien 2 fl., Souval in Wien 5 fl., Babstmann in Villach 2 fl. 50 kr., Albert (Gewerbeverein) in Bndweis 25 fl., Rüdinger in Augsburg 50 fl. = 29 fl. 65 kr., Schubert in Turnau 2 fl., zuz. 92 fl. 15 kr.; durch J. J. Nebel: Schmuckler in Liegnitz 5 fl., Anton Nebel in Wien 6 fl., zuz. 11 fl.; durch H. Fr. Breslar: Berens in Hamburg 10 fl., Sedmat in Graz 2 fl., Wojekth in Graz 2 fl., zuz. 14 fl.;

durch H. M. Jormann: Pfister in Lindau 10 fl., Kemeny & Söhne in Kaposvar 20 fl., zuz. 30 fl.; durch H. Fr. Bauer: Schillinger in Esseg 10 fl.; durch H. Fr. Ban: A. Reichle in Laibach 25 fl., Sch. in Laibach 5 fl., Pollat & Söhne in Wien 20 fl., Ulrich Aug. in Wien 3 fl., Dr. Königstein in Wien 5 fl., Fuchs Jgn. in Wien 20 fl.; J. Kopač in Görz 5 fl., S. Werthold in Berlin 20 fl. = 11 fl. 90 kr., Reininghaus in Graz 50 fl., Richard Offenbach 20 fl. = 11 fl. 82 kr., Carmine in Wien 25 fl., D. Vassitz in Wien 20 fl., Svoboda in Brunez 2 fl., Rhode in Budapest 5 fl., Schubert Gust. in Wien 5 fl., zuz. 213 fl. 72 kr. Gesamtsumme 453 fl. 27 kr., welche nach Abzug der Spejen für Versandt und Druckkosten in der krain. Sparcasse Einl.-Büchel Nr. 231,980 hinterlegt und seinerzeit, am besten im Herbst, wenn der Arbeitsmangel am meisten fühlbar ist, an die betreffenden Petenten zur Bertheilung gelangen wird.

Course an der Wiener Börse vom 28. Juni 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Bare	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.- Obligatien.		Geld	Bare	Pfandbriefe (für 100 fl.).		Geld	Bare	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Bare	Tramway-Ges., Neue Wr., Pri- oritäts-Aktion 100 fl.		Geld	Bare
6 1/2 % Einheitsl. Rente in Noten verz. Mai-November	101	101.20		Eisenbahnbahn 600 u. 3000 fl. für 200 fl. 4 1/2 %	119	120		Bober. allg. dft. in 50 J. 4 1/2 %	122			Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60 1/2 %	176.25	176.25		107.50	108.50		
6 1/2 % Silber verz. Februar-August	101	101.20		Eisenbahnbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4 1/2 %	123.50	124.50		dto. " " in 50 " 4 1/2 %				Bankverein, Wiener, 100 fl.	166	167		208.50	209.50		
6 1/2 % Silber verz. Jänner-Juli	101.15	101.35		Frank-Joseph-B., Em. 1884, 4 1/2 %	123.50	124.50		dto. " " in 50 " 4 1/2 %	99.90	100.70		Bober. Anst., Oest., 200 fl. 4 1/2 %	567	570		207.50	208.50		
1854er 4 1/2 % Staatsloose . 250 fl.	101.05	101.25		Österr. Kaiser-Rudw.-Bahn, Em. 1881, 300 fl. 5 1/2 %	99.60	100.60		Präm.-Schuld. 3 1/2 % I. Em.	117	118		Bober. Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.				79	80.50		
1860er 5 1/2 % Staatsloose . 500 fl.	157	158		Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4 1/2 % (div. St.) S., f. 100 fl. R.	100.20	101		dto.	118.75	119.50		Erbitant, Allg. ung., 200 fl.	490	496.25					
1860er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	157	158		Ung. Goldrente 4 1/2 % per Cassa	123.25	123.45		Deferr. Landes-Gyp.-Anst. 4 1/2 %	100	100.80		Depositenbank, Allg., 200 fl.	496	498					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		dto. Rente in Kronenwähr., 4 1/2 %				Deferr. ung. Bank verl. 4 1/2 %	100.40	101.20		Exkompte-Ges., Allg., 500 fl.	252	253					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		dto. Rente in Kronenwähr., 4 1/2 %				Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20		Giro-u. Cassen, Wiener, 200 fl.	910	920					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20		Hypothek. Deferr., 200 fl. 25 1/2 %	329	331					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20		Unionbank, Allg., 140 fl.	89	91					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20			282.50	283.10					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20			1079	1083					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20			348.50	349.50					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20			189	190					
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									
1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		1864er 5 1/2 % Staatsloose . 100 fl.	196	197		Deferr. dft. 50 Jähr. " 4 1/2 %	100.40	101.20									